

hinder uns nicht enlissen, daz denne dasselbe slos Donynde und syne czübehorunge an die gnanten unser liebinn vettern und an ire rechte libeslehenserbin lediglichin komen und gefallen sal ane hindernis. Mit orkunde dises brieffes, daran wir unser insigel wissintlichin habin lassin hengen. Gegeben czü Dresden nach gotis geburte virczehen hundirt iar darnach in dem andern iare am sunnabunde sente Iohans tage dez touffers. 5

## 439.

*Dietrich Graf zu Hohnstein trägt dem Landgrafen Balthasar und seinem Sohne Friedrich, mit denen er wegen Verpfändung von Heringen in Streit war, seine Hälfte an Schloß Benneckenstein zu Lehn auf und räumt ihnen das Oeffnungsrecht an Heringen ein. Weißensee, 1402 Juni 25.*

*Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5215. Das S. an Pergamentstr.*

10

*Gedr.: Auszug Regesta Stolbergica 238.*

*Anm.: Völlig entsprechender Gegenbrief der Landgrafen Balthasar und Friedrich von dems. Dat. Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 29 fol. 64<sup>b</sup>. — Revers des Grafen Dietrich von Hohnstein, wonach Erzbischof Johann II. von Mainz Schloß und Stadt Heringen gekauft und ihm zu Lehn gegeben habe, dat. 1402 Dez. 2, sowie Lehnbrief des Erzbischofs Johann II. dat. Eltville 1402 Dez. 2. Gleichzeit. Abschr. Kreisarchiv Würzburg Mainzer 15 Ingrossaturbuch XIII fol. 290. 290<sup>b</sup>.*

Wir Dÿtherich graffe czü Hoenstein herre czü Heringen bekennen — vor uns und alle unsir erbin, als wir in unwillen und ungnadin gewest sint der hochgeborn fürsten herren Balthazars und hern Friderich sines sones lantgraffen in Doringen und marggraffen czü Missen unsir liebinn gnedigen herren, umbe daz sie mit uns ubirkomen 20 waren, das wir dazselbe unsir sloß Heringen huß und stad mit synen czugehorungen in insezen solden, die saczunge wir in vorhilden und nicht czü ende komen lissen, dorumbe wir von den egenanten unsern herrin hertlich gefordirt und angeteidingit wordin, und sie uns nû czü richtunge und gnaden haben lassin komen, [1] daz wir umbe derselben sache willen unsern halben teil an dem slosse Benkinstejn mit dem halbin teile allir 25 syner czugehorunge von — hern Balthazar czü rechtem lehin habin enphangin, und wir und unsir erbin sollen den egenanten halbin teil mit synen czugehorungen, als yczunde geschrifbin steet, fürdir von — hern Balthazar und synen erbin czü rechtem lehin haben, entphahin, gebruchin und vordienen, als rechter manlehin recht und gewonheit ist. [2] Were abir, daz wir von todis wegin abegingen, des uns got lange friste, und nicht 30 lybeslehenserbin hinder uns an dem leben lissen, so solde der obgnant unser herre her Balthazar adir syne erbin die edeln grafen Vlrich czü Hoenstein und grafen Heinrich synen son hern czü Kelbra mit dem egenanten halbin teil an Benkinstejn und den halbin teil siner czugehorungen beliehin, die danne den aûch czü rechtem lehen von yn habin, entphahen, gebruchin und vordienen sûlden, als rechter manlehen recht und gewon- 35 heit ist und also obgeschrifbin steet. [3] Were auch, daz wir obgenante grafe Dytherich adir unsere erbin unsern halbin teil an Benkinstein mit synen czugehorungen, also vor gerurt ist, von not wegin vorkeuffin müsten, so soldin wir daz dem megenanten unsern herrin hern Balthazar, hern Friderich syme sone und yren erbin czüvor anbieten und in